

Verliebt in vitale Spielkultur

„Clover5“ huldigt im Bürgerhauskeller Jazz-Ikonen

Sulzfeld (flg). Gespickt mit südländischem Temperament huldigte die Karlsruher Musikband „Clover5“ am Freitagabend im Sulzfelder Bürgerhauskeller alten sowie neuen Jazz-Ikonen. Das vornehm gekleidete Auditorium wurde im prall gefüllten Gewölbekeller eingeladen, in alten Zeiten schwelgend der originellen „Bar & Lounge Music“ des eingespielten Quintetts zu lauschen.

„Clover5“, deren Namen sich aus dem ins Englische übersetzten Nachnamen der Gründerin Uschi Klee und der Mitgliederzahl herleiten lässt, verwöhnt seit der Gründung im November 2011 die Zuhörer mit einem akustisch-elektronischen Musikstil in kleinem Kreise. Obgleich der geringen Popularität begrüßte sich im Publikum ein jeder, als gäbe es bereits eine feste Hörerschaft. Gustavo Boggian, der Pianist aus Ar-

gentinien, und Master Hope Awosusi, der Gitarrist und Konstrukteur aus Nigeria, hingegen lernten sich durch Klees Ausschreiben zufällig kennen. Trotz oder gerade wegen kultureller Unterschiede bestimme „eine tolle Harmonie“ die Zusammenarbeit, zeigte sich die Sängerin erfreut.

Von Harmonie schienen auch die Musikliebhaber im Bürgerhauskeller befallen. Sie waren beeindruckt von der Titelvielfalt und der melodischen Authentizität. Besinnlich-Instrumentales wie Davis' „All Blues“ war ebenso vertreten wie Duffys munter-fideles „Warwick Avenue“.

Der sonore Stimmklang und die gemeißelten Pianotöne sorgten für ästhetische Kontraste. Verliebt in die vitale Spielkultur begab man sich am Ende von weißem Schnee berieselt in die tief-schwarze Nacht.



WOHLFÜHLATMOSPHERE herrschte beim Auftritt der Karlsruher Band „Clover5“ im Bürgerhauskeller vor.

Foto: flg